

- HABERMEIER, F. (1942): Beiträge zur Kenntnis der nordbayerischen Libellenfauna. - Entomol. Zeitschr. 56: 272.
- JÖDICKE, R., U. KRÜNER & G. SENNERT (1983): Libellenbestandsaufnahmen aus den 60er und 80er Jahren im südwestlichen niederrheinischen Tiefland - Versuch einer Analyse zur Bestandsentwicklung. - Libellula 2: 13-20.
- LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. - Soc. Intern. Odonat. Rapid Comm. 1, 34 S.
- ROBERT, P.-A. (1959): Die Libellen (Odonaten). - Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern, 404 S.
- SCHIEMENZ, H. (1957): Die Libellen unserer Heimat. - Stuttgart, 139 S.

Anschrift der Verfasser

Eschenhofstraße 20
D - 8900 Augsburg (K.K.)

Ing.-Büro für Landschaftsökologie (G. und W.B.)
Auenstraße 7a
D - 8045 Ismaning / München

Neue Nachweise seltener Libellen in Westfalen

von Rainer Rudolph

Mit 62 Arten ist die westfälische Libellenfauna ziemlich reich, doch liegen für etliche Arten nur Einzelbeobachtungen vor, die zum Teil stark veraltet sind. Zur vorläufigen Aktualisierung der Artenliste von GRIES und OONK (1975) seien hier deshalb für einige seltenere Arten neue Beobachtungen genannt, die, soweit nicht anders angegeben, vom Verfasser stammen.

1. *Sympecma fusca*: 9.5.1978, Erdfallsee im NSG Heiliges Meer (UTM MD o7o1), 1 ♂ (leg. RUDOLPH)
2. *Sympecma paedisca*: 8.10.1966, NSG Heiliges Meer, 1 ♀ (leg. BINKOWSKI)
3. *Lestes barbarus*: Anfang 7. 1983, NSG Hehrburg/Nottuln (UTM: LC 8554), einzelne frisch geschlüpfte ♀♀ und 21.7.83 zahlreiche adulte Tiere
4. *Ischnura pumilio*: 21.7.83, NSG Hehrburg (UTM LC 8554), zahlreiche Individuen, Kopulae, Eiablagen. - Die Funde sind deshalb bemerkenswert, weil es sich bei diesem NSG in Entwicklung um einen erst 1979 geschaffenen Ersatzlebensraum mit künstlichen Weihern handelt, der weitab von jedem Libellenbiotop liegt.
5. *Coenagrion lunulatum*: 13.5.81, neuer Teich am NO-Rand des NSG 'Zwillbrocker Venn' (UTM LC 4269), zahlreiche adulte Tiere, Kopulae, Eiablagen
6. *Coenagrion hastulatum*: 2.7.78, NSG 'Lüntener Fischteich' (UTM LC 5374), 1 ♂ (leg. RUDOLPH)
7. *Brachytron pratense*: 6.6.78, NSG 'Heiliges Meer', 1 ♂
8. *Aeshna subarctica*: Sommer 1978, Exuvien (leg. RUDOLPH), NSG 'Heiliges Meer'. 1980, ad.Exemplare, Sichtbeobachtung durch Eb. SCHMIDT (Bonn), ebda.. Sept. 1981 adulte ♂♂, Sichtbeobachtung und Fotos durch Eb. SCHMIDT u. Verfasser, ebda.

Bislang war nur ein gesichertes, bodenständiges Vorkommen in Westfalen bekannt (CLAUSEN 1982)

9. *Cordulegaster boltonii*: August 1978, Orlebach bei Balve (UTM: MB 2187), einzelne Larven (leg. SCHNEIDER, det. RUDOLPH)
10. *Orthetrum brunneum*: 17.7.83, NSG 'Steinbruch Vellern (UTM: MC 3538), bis zu 3 ♂♂ mehrere Stunden lang gleichzeitig über einer bestimmten Stelle im Kalksumpf während einer Exkursion ausgiebig fotografiert; sonst im gesamten Steinbruch keine weiteren Exemplare und keine anderen *Orthetrum*-Arten. SCHMIDT (1929) nennt Angaben aus Ndt 'revisionsbedürftig'. Aus Westfalen sind aktuelle Nachweise noch nicht bekannt geworden
11. *Leucorrhinia pectoralis*: 28.5.78, Heideweiher im NSG 'Heiliges Meer', 1 ♂ 6.6.78, ebda., 2 ♂♂

Literatur

- CLAUSEN, W. 1982: Nachweise der Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica* WLK., Odonata) aus dem nördlichen Westfalen. *Natur und Heimat* 42 (1), 30 - 31
- GRIES, B. und W. OONK 1975: Die Libellen (Odonata) der Westfälischen Bucht. *Abh. Landesmus. Naturk. Münster* 37 (1), 1 - 36
- SCHMIDT, Er. 1929: Libellen Odonata. *Tierwelt Mitteleuropas* 4 (1), 1 - 66

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. R. Rudolph
 Universität Münster
 Fliegerstraße 21
 D - 44 Münster

Gomphus pulchellus SELYS (Insecta Odonata) in Mittelhessen

von Gerd Bauschmann

In seiner 'Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins' gibt LOHMANN (1980) an, für Hessen lägen keine Nachweise von *Gomphus pulchellus* SELYS vor. Er hält ein Vorkommen der Art aber für möglich.

1925 bereits hatte SCHMIDT die Westliche Keiljungfer aus Ridesheim am Rhein gemeldet. Von dort ist sie inzwischen den Main aufwärts bis Schweinfurt gelangt (siehe RUDOLPH 1980). Auch im NSG 'Lampertheimer Altrhein' in Südhessen wurde *G. pulchellus* inzwischen nachgewiesen (HANDKE 1980), ebenso im Mönchbruchgebiet südwestlich von Frankfurt (NÖRPEL 1982).

Die erste Meldung über ein Vorkommen der Westlichen Keiljungfer in Mittelhessen stammt von FIOLKA (1964). Er fand ein ♂ an den Isselteichen im östlichen Hintertaunus. Allerdings stellt er die Frage, ob es sich dabei um ein bodenständiges Individuum handelt. Weitere Funde wurden in den siebziger Jahren in den NSG 'Enkheimer Ried' nordöstlich Frankfurt/M und 'Gießener Bergwerkswald' südöstlich Gießen getätigt (WAGNER 1982). Dort wurden regelmäßig einzelne Exemplare angetroffen.

Der erste Nachweise von *G. pulchellus* für den Vogelsberg wurde am 27.5.1982 erbracht (BAUSCHMANN 1983): Auf einer feuchten Wiese an der Wetter im Laubacher Wald wurde ein ♂ entdeckt. Weitere Nachsuchen, auch an den in etwa 1 km Umkreis liegenden Teichen, blieben erfolglos. Im Jahre 1983 wurde die Art an zwei weiteren Stellen im Vogelsberg gefunden: am 13.6. von den Herren KLEIN und KÜHNEL in der Nähe des Schottener Forstgartens im Wald (max. 1 km vom Nidda-Stausee entfernt) und am 26.6. vom Verf. in der Flachwasserzone einiger Fischteiche im Gierbachtal bei Schotten.

Auch in der Wetterau wurde *G. pulchellus* erstmalig am 25.6.83 vom Verf. entdeckt. Ein ♂ patrouillierte am Ufer eines Fischteichs am Straßbach bei Friedberg. Hier konnte ebenfalls kein ♀ nachgewiesen werden.